

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 59 (1966)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: "Automatische" Bestäubung
Autor: Gamper, Willy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987172>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

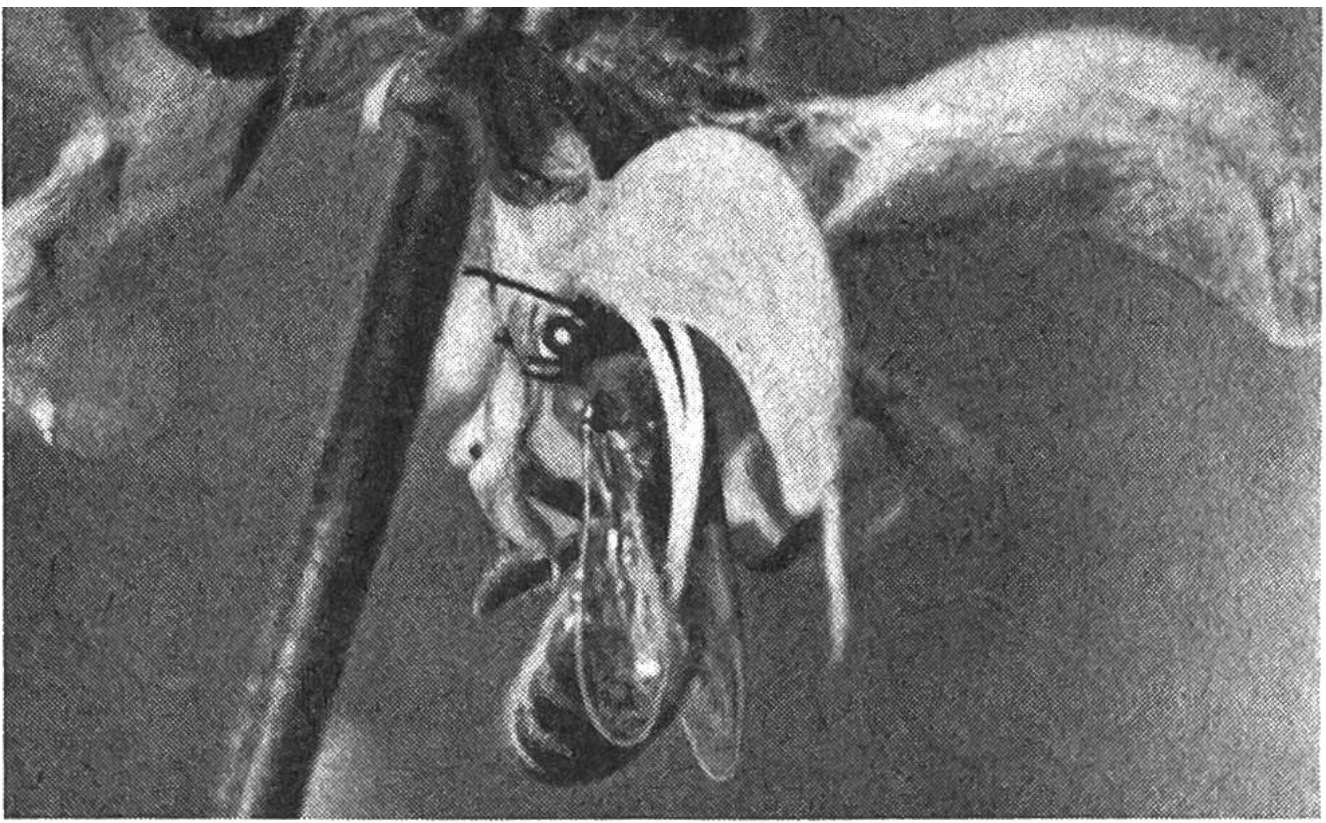
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Automatische» Bestäubung

Den blauen Blüten der *Wiesensalbei* sieht man im Vorübergehen nicht an, wie schlau sie ihre Bestäubung sichern. Setze dich darum in ihre Nähe. Du wirst kaum lange warten müssen, bis sich eine Biene niederlässt und sich anschickt, ihren Rüssel in die Kronröhre zu strecken. Wenn die fleissige Sammlerin eben so recht in ihre Arbeit vertieft ist, senken sich aus dem Blütendach zwei Staubbeutel herab und pudern ihr ein Häufchen Blütenstaub auf den Rücken. Kaum dass es die Biene merkt! Eifrig summt sie zur nächsten Blüte. Da ragt ihr als lästiges Hindernis die gegabelte Narbe in den Anflugweg. Mit ihrem Rücken streift sie eben noch die Spitze – und schon kleben ein paar Pollenkörnchen daran; die Blüte ist bestäubt.

Wenn du eine Salbeiblüte öffnest, bemerkst du, dass die Staubfäden am unteren Ende ein Scharnier und einen kleinen Deckel tragen. Stösst die Biene ihn mit dem Rüssel auf, so bewegen sich die Staubbeutel abwärts. Mit einem feinen Grashalm kannst du die Blüte narren. Strecke ihn wie einen suchenden Bienenrüssel in die Kronröhre. Sofort werden sich die Staubbeutel senken – diesmal allerdings ohne den erwarteten Erfolg! Willy Gamper